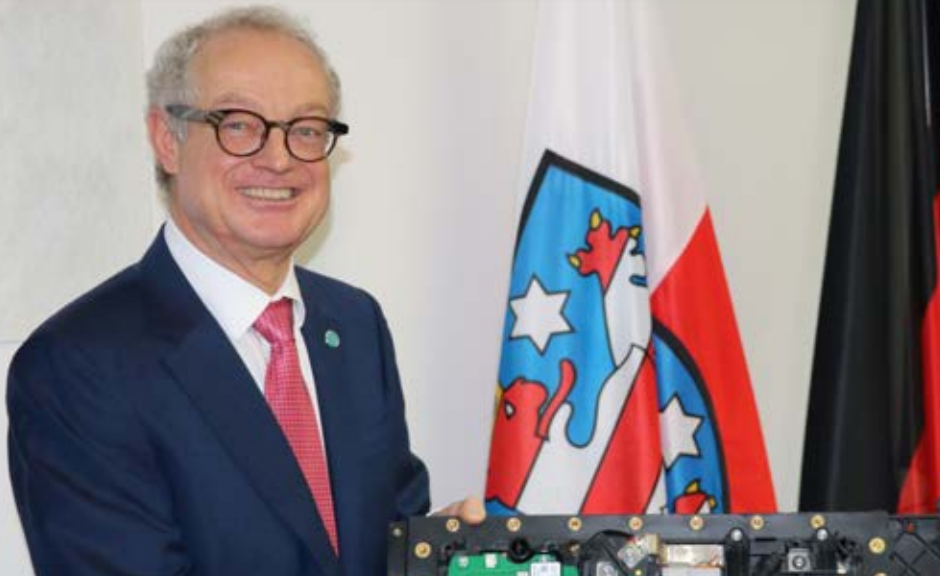


Thüringen im Fokus.



Dr. Harald Marquardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Marquardt-Gruppe, und Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (v.l.) anlässlich der Pressekonferenz zur Erweiterungsinvestition. Bildquelle: Marquardt GmbH

Bosch plant Batterieproduktion in Eisenach

Der Automobilzulieferer Robert Bosch Fahrzeugelektrik, der bereits seit 1992 in Eisenach ansässig ist und mit 1.800 Mitarbeitern Sensoren und andere Komponenten produziert, steigt jetzt in die Serienfertigung der 48-Volt-Batterie ein. Dafür werden 80 Mio. Euro am Standort investiert. Die Systeme können den Kraftstoffverbrauch und damit auch den Ausstoß von Kohlendioxid eines Verbrennungsmotors laut Bosch um bis zu 15 Prozent verringern. Bereits seit vier Jahren ist Bosch in Thüringen als Leitwerk in dem Zukunftsprojekt aktiv und hat den Start der ersten Generation der 48-Volt-Fahrzeuggatterie in China begleitet. Das Eisenacher Werk hat sich nun im Rennen um den europäischen Standort für die Fertigung durchgesetzt, und so wird im Sommer 2021 die zweite, leistungsstärkere Generation in Serie gehen. Für den europäischen Markt sollen bereits mehrere Kundenaufträge vorliegen. Die Batteriezellen, die für die 48-Volt-Batterien benötigt werden, bezieht Bosch vom chinesischen Unternehmen CATL, mit dem eine langfristige Kooperation vereinbart wurde. Derzeit kommen die Zellen noch aus China – künftig von dem CATL-Werk am Erfurter Kreuz. Für Eisenach sprachen die geografische Lage, die Wettbewerbsfähigkeit und die hochqualifizierten Fachkräfte, heißt es bei Bosch. Umfassendes Know-how ist in der automatisierten Fertigung und der Fertigungs- und Logistikplanung vorhanden.

Neue Marquardt-Investition bedeutet starkes Bekenntnis zu Thüringen

Der Automobilzulieferer Marquardt aus Baden-Württemberg baut sein Engagement in Thüringen deutlich aus: Der Mechatronik-Spezialist investiert eine zweistellige Millionensumme in die Ausweitung seiner Produktion am Standort „Erfurter Kreuz“. Geplant ist die Fertigung von Batterie-Management-Systemen, die große Bedeutung für die Elektromobilität haben. Über 100 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

„Wir können in Thüringen für unsere Kunden in bester Qualität und zugleich wettbewerbsfähig produzieren“, sagte Dr. Harald Marquardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Marquardt Gruppe. „Die verkehrsgünstige Lage des Industriegebiets am Erfurter Kreuz und kurze Transportwege, qualifizierte Arbeitskräfte und die hohe Branchenkompetenz in der Region sind weitere Vorteile, die wir schätzen.“ Der Unternehmer lobte ausdrücklich die Unterstützung durch das Land und die LEG. „Deutschlandweit sucht dieser Service seinesgleichen, eine solch perfekte Betreuung kenne ich sonst

nur aus dem Ausland“, sagte er. Das Unternehmen vergrößert seine Nutzfläche für Produktion, Logistik und Verwaltung um mehr als das Dreifache auf 40.000 qm; zudem erwarb es von der LEG ein 15 Hektar großes Grundstück benachbart zur bestehenden Produktion.

Bisher fertigt Marquardt südlich der Thüringer Landeshauptstadt Produkte für den Innenraum von Premium-Fahrzeugen. Mit den Batterie-Management-Systemen kommen weitere Hightech-Produkte hinzu: Sie messen während der Fahrt Spannung, Temperatur und Ströme, fungieren quasi wie das „Gehirn“ eines E-Autos und gehören damit zu einer Schlüsseltechnologie für die Mobilität von morgen. Begünstigt wurde die Standortentscheidung auch durch die Ansiedlung des chinesischen Batteriezellenherstellers Contemporary Amperex Technology (CATL) in Thüringen – der Weltmarktführer in der Produktion von Lithium-Ionen-Batterien für E-Fahrzeuge investiert im Freistaat 1,8 Milliarden Euro und schafft 2.000 neue Arbeitsplätze. (hw)

Kleines Hightech-Unternehmen auf Wachstumskurs

Kahla – Die noch junge Firma 2b-special hat kürzlich die erste Investition nach ihrer Gründung realisiert. In Kahla bei Jena ist 2b-special in der Optikindustrie aktiv und produziert Glas mit unterschiedlichen Brechzahlen, das in Spezial-Optiken und Spezial-Fasern eingesetzt wird. Die Produkte sind direkt auf den Kunden zugeschnitten und werden in sehr kleinen Stückzahlen hergestellt; Massenfertigung sucht man hier vergebens.

Ende 2016 gegründet, hat die Firma auf dem Markt sehr schnell Fuß gefasst. Bisher wurden 2,5 Mio. Euro investiert, und 10 Mitarbeiter bearbeiten die Kundenaufträge aus der ganzen Welt. Der Exportanteil liegt bei beachtlichen 60 % mit Schwerpunkt auf Firmen, die in der Medizintechnik tätig sind. Bereits im zweiten Jahr verlieh der TÜV das ISO-Zertifikat, das immer auch ein Sprungbrett für neue Märkte ist. (maa)

Französisches Unternehmen Faurecia neu in Thüringen

Eisenach – Der international tätige Automobilzulieferer mit Hauptsitz in Nanterre bei Paris ist seit kurzem auch in Eisenach ansässig. Für das neue Opel-Modell Grandland, das im Eisenacher Opel-Werk gebaut wird, fertigt das französische Unternehmen Abgassysteme. Für die Just-in-time-Belieferung ist die Nähe zum OEM sehr wichtig, und so konnte Faurecia Clean Mobility eine bestehende Halle auf dem Gelände des Opel-Werkes anmieten.

Mit seinen technologisch zur Spitzenklasse zählenden Produkten ist Faurecia ein zuverlässiger Partner der weltweit führenden Automobilhersteller. Als Weltmarktführer in seinen vier Geschäftsbereichen Seating, Interiors, Clarion Electronics und Clean Mobility unterhält der Konzern ein weltweites Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsnetzwerk mit insgesamt 122.000 Mitarbeitern an 300 Standorten in 37 Ländern. (maa)

Startschuss für neues Premium-Hotel in Oberhof

Rückenwind für Thüringer Tourismusbranche: Für knapp 50 Millionen Euro errichtet der Österreicher Investor Ernst Mayer ein exklusives vier Sterne Familienhotel im Thüringer Wintersportort Nummer 1. Das Hotel soll Ende 2021 eröffnen.

Das Hotel markiert eine der bedeutendsten Investitionen in Oberhof in den letzten Jahren. Seit dem offiziellen Spatenstich im November 2019 laufen die Arbeiten zur Errichtung des „Grand Green – Familux Resort“ auf Hochtouren. Nach Fertigstellung können sich Gäste

auf 105 Familiensuiten und 12 exklusive Chalets mit insgesamt 540 Betten freuen, die in puncto Entspannung und Wohlfühlen laut Mayer keine Wünsche offenlassen werden. Attraktiv ist das neue Hotel demnach vor allem für Familien mit höchsten Ansprüchen hinsichtlich Freizeit, Service und Qualität. Für 140 Beschäftigte wird das Hotel ihr neuer Arbeitsplatz werden; gerechnet wird in Oberhof mit bis zu 140.000 zusätzlichen Übernachtungen pro Jahr. (gro)

www.familux.com



So soll das Family Lux Resort samt Außenbereich in Oberhof einmal aussehen. Bildquelle: PAB Architekten Erfurt/München/Hamburg, Frau Dr. Krista Blassy

Umfassender Service für Erfolg auf fernen Märkten

Unternehmer in Thüringen, die auf Internationalisierung setzen, profitieren von vielfältiger Unterstützung durch das LEG-Team „Thüringen International“ (TI). Das betrifft sowohl die traditionellen Märkte Europas und Nordamerikas als auch die aufstrebenden Wachstumsmärkte in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Auch 2020 setzt TI auf die Organisation von Unternehmensreisen: So fokussiert eine Reise unter dem Leitsatz „Neue Seidenstraße – von Westchina nach Usbekistan und Kasachstan“ im September 2020 auf die Chancen der „Belt and Road

Initiative“ (BRI). Des Weiteren unterstützt TI Netzwerke in Thüringen, u.a. die Veranstaltungen des German-Indian Roundtable (GIRT) oder des Firmennetzwerks Tatarstan. Eine effiziente Möglichkeit, an internationalen Messen im Ausland teilzunehmen, eröffnet TI durch attraktive Teilnahmepakete. Teil des Serviceangebots sind zudem Informationsveranstaltungen und Workshops mit gezielten interkulturellen Trainings für erfolgreiche Geschäftskontakte. Nicht zuletzt zählt der Service von sechs Auslandsbeauftragten auf vier Kontinenten auch 2020 zum Dienstleistungsangebot von TI. (hw)



Im avatera-Trainingszentrum: der OP-Roboter überträgt die Handbewegungen des Chirurgen präzise und zitterfrei auf die laparoskopischen Instrumente. Bildquelle: avateramedical

Erste deutsche robotergestützte OP-Technologie aus Thüringen

Die avateramedical GmbH entwickelte das erste deutsche System für roboterassistierte, minimal-invasive Chirurgie (MIC). Nach erfolgreicher CE-Zertifizierung nimmt die Firma jetzt mit ihrem „German Robot“ den Markteintritt in Europa in Angriff.

Exakt auf die Bedürfnisse der künftigen Nutzer zugeschnitten, ermöglicht diese neuartige Generation von Robotern aus Thüringen präzise Schlüssellochoperationen (sogenannte Laparoskopien) bei einem Höchstmaß an Sicherheit für Pati-

enten und bestmöglichem Komfort für die Anwender. Entwickelt wurde das hochinnovative System in enger Zusammenarbeit mit Chirurgen und OP-Teams. Noch in diesem Jahr soll der Bau eines Campus mit Produktionsanlagen für die Serienfertigung starten; dafür hat sich das Unternehmen für Ilmenau entschieden. Hier in Thüringen – traditionell gut aufgestellt in der Mikrosystemtechnik – findet das Unternehmen beste Bedingungen wie auch die benötigten hochqualifizierten Fachkräfte wie z.B. Ingenieure und Softwareentwickler. (hw)

Zwischen Wladiwostok und Vancouver: Jenaer Technik fliegt mit

Das kleine, aber hochinnovative Jenaer Unternehmen Somag AG hat einen weltweit bekannten Großkunden: Google Maps, der wie viele weitere die besonderen Produkte des Unternehmens sehr schätzt.

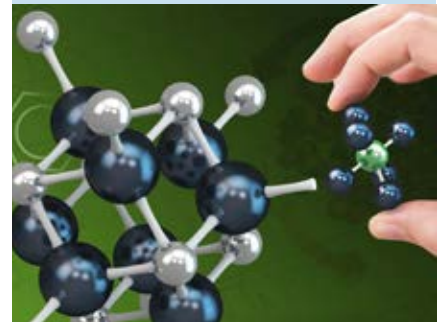
Die Somag AG stellt Stabilisierungsplattformen, die sogenannten Mounts her. Diese Stabilisierungstechnik wird für Luftbildkameras und -sensoren verwendet und kommt weltweit zum Einsatz. Rund ein halbes Dutzend Größen und Gewichtsklassen gibt es für die Systeme, die zu Wasser und in der Luft für eine möglichst

ruhige Kameraführung und damit für sehr genaue Daten sorgen. So wird mit Hilfe dieser Plattformen die präzise Datenerhebung bei Google Maps unterstützt, Pipelines werden befliegen und auch im Rahmen des „Open-Skies-Abkommens“ ist Jenaer Technik mit an Bord, wenn ein Airbus A319 zwischen Wladiwostok und Vancouver pendelt.

Thüringen besticht durch seine Vielfalt an kleinen und mittelständischen Technologieführern – die Somag AG ist ein gutes Beispiel dafür. (hw)

Schub für Werkstoff-Forschung in Ilmenau

Die Technische Universität Ilmenau erhält 1,75 Millionen Euro zur weiteren Erforschung selbstformierender Werkstoffe. Mit dem Geld der Deutschen Forschungsgemeinschaft soll das gemeinsam mit der Universität des Saarlandes und dem Karlsruher Institut für Technologie initiierte Projekt „MorphMater“ weiter vorangetrieben werden. Die so gewonnenen Kenntnisse können auf Mikroebene zur vereinfachten Herstellung von immer kleiner werdenden Mikrochips verwendet werden. Auf Makroebene können sie durch das Fügen von Batterien und Kontakten etwa zur Erhöhung der Fertigungsraten in der Autoindustrie beitragen oder zur Weiterentwicklung des Fügens von Metallen mit thermoplastischen Kunststoffen verwendet werden. (gro)



Bildquelle: Glatt

Deutschland punktet mit Innovation

Weltklasse in Sachen Innovation: Im Bloomberg-Innovation-Index 2020 belegt Deutschland den ersten Platz und verdrängt damit Südkorea und Singapur. Für die Erhebung hat der US-amerikanische Wirtschaftsdienst 105 Volkswirtschaften auf ihre Innovationskraft hin untersucht und unter anderem Produktivität, FuE-Ausgaben, Zahl der Forschenden, Wertschöpfung, Patentanmeldungen und die High-Tech-Dichte analysiert. Vor allem in puncto Wertschöpfung in der Fertigung, Patentaktivität und Konzentration von Hightech-Unternehmen im Land kann Deutschland hier punkten.

Da mischt auch Thüringen kräftig mit: Rund 100 Weltmarktführer sind im Freistaat aktiv, darunter hochinnovative Mittelständler, aber auch Global Player wie Zeiss, Jenoptik etc., deren Forschungsausgaben beachtliche rund 10 % des Umsatzes betragen.

Bach lockt nach Arnstadt

Eine neue multimediale Ausstellung über Johann Sebastian Bach lockt Musikliebhaber aus aller Welt nach Arnstadt. Unter dem Motto „Wir hören uns in Thüringen“ ehrt der Freistaat in diesem Jahr auch seine anderen musikalischen Talente an zahlreichen Orten im Land.

Alljährlich zieht es tausende Besucher in die Bachkirche nach Arnstadt, der einstigen Wirkungsstätte des Jahrhundertgenies, an der seine Weltkarriere begann. Seit kurzem lockt Arnstadt Liebhaber barocker Musik aber auch mit der neuen Dauerausstellung „Hörbarer Glaube. Johann Sebastian Bach in Arnstadt“ in das Schlossmuseum. Schwerpunkte der Ausstellung sind Bachs Orgelprobe, sein Dienst an der Neuen Kirche und das religiöse Leben um 1700. Herausragendes Exponat ist der originale Orgelspieltisch der Wenderorgel von 1703.

Übrigens: Die Kirche St. Bartholomäus in Dornheim, in der Bach mit 22 Jahren seine erste Frau Maria Barbara ge-

heiratet hat, ist nur wenige Kilometer von Arnstadt entfernt und immer einen kurzen Abstecher wert. Und auch bei einem Besuch in Weimar, Eisenach, Erfurt, Jena, Altenburg, Gotha, Rudolstadt oder Greiz kann man dank des musikalischen Themenjahres Thüringen von einer ganz besonderen Seite „erhören“. (gro)

www.thueringen-entdecken.de



Multimediale Ausstellung in Arnstadt
Bildquelle: Tino Sieland

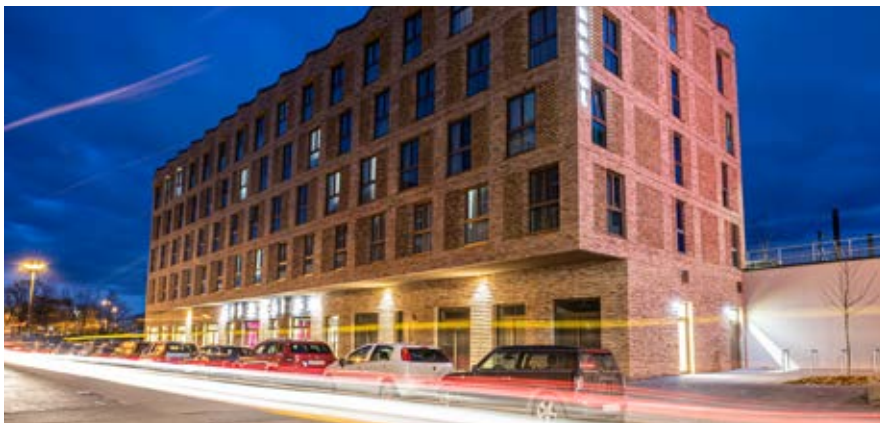
Neues Hotel bereichert ICE-City Erfurt

We are open: Mit dem prizeotel erhält die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt ein modernes Hotel, das sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof befindet. Es stellt den ersten Baustein der neuen ICE-City-Erfurt dar.

Auch im Hinblick auf die nächsten Bausteine des Stadtquartiers tut sich eine Menge: Das renommierte Wiener Architekturbüro Delugan Meissl geht als Gewinner aus dem Architekturwettbewerb für die Tower West und Ost hervor. Laut Jury besticht die Idee von Delugan Meissl unter anderem durch seine gelungene Verbindung des

Neubaus Atlantic Hotel im Tower West zur Altstadt Erfurts. Charakteristisch für den 50 Meter hohen Westturm soll eine Holz-Glas-Fassade sein, die sich an die ursprüngliche Bebauung der Erfurter Altstadt, allen voran an die Fachwerkhäuser der Krämerbrücke, anlehnt. Mit dem Tower West investiert die Atlantic Hotel Group rund 45 Millionen Euro und errichtet ein modernes Hotel der Kategorie Vier-Sterne-Plus mit rund 200 Zimmern. Bereits in drei Jahren soll dieses laut derzeitigen Planungen eröffnet werden.

www.ice-city-erfurt.de



Das neue prizeotel befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Erfurter Hauptbahnhof.
Bildquelle: www.prizeotel.com

i Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

normalerweise stehen an dieser Stelle interessante Termine. Doch heute ist alles anders: Die Coronapandemie stellt die Unternehmen weltweit vor enorme Herausforderungen. Auch die Unternehmen im Freistaat haben viele Fragen und hoffen, dass sie bald wieder „normal“ wirtschaften können.

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und hoffen, dass Sie gesund und mit möglichst wenigen Verlusten durch diese Zeit kommen.



Herausgeber

Landesentwicklungsgesellschaft
Thüringen mbH (LEG Thüringen)

Redaktion: Dr. Holger Wiemers (V.i.S.d.P.),
Olivia Großmann, Christine Maas
Redaktionsschluss: 24.03.2020
Layout: Luise Marholdt
Druck: Mehgro

Ansprechpartner

Dr. Arnulf Wulff – Prokurist und
Abteilungsleiter Akquisition, Thüringen
International und ClusterManagement
Mainzerhofstraße 12, 99084 Erfurt
Tel: 0361 5603-450
invest@leg-thueringen.de
www.invest-in-thuringia.de